

Große Vorfreude aufs Jubeljahr

Katholische Frauengemeinschaft (kfd) Rietberg feiert 100-jähriges Bestehen

■ **Rietberg** (bvb). Mit einem bunten Cocktailabend startet die im Sommer 1912 gegründete katholische Frauengemeinschaft in Rietberg am heutigen Donnerstagabend in ein ereignisreiches Jubiläumsjahr. „Es soll ein Jubeljahr voller schöner Highlights werden, von dem wir lange zehren und an das wir uns gerne erinnern werden“, sagte kfd-Vorsitzende Monika Gräbner im Gespräch mit der *Neuen Westfälischen*.

Unter dem Motto „Mit hundert Neuen ins neue Jahrhundert“ hoffen die insgesamt 660 kfd-Damen, am Ende des Jubiläumsjahres einhundert neue Mitglieder in den eigenen Reihen begrüßen zu dürfen. Gräbner: „Mit unseren zahlreichen Veranstaltungen wollen wir auf uns aufmerksam machen und Frauen motivieren, sich uns anzuschließen“. Anfang Dezember ist eine Abschluss-Jubiläumsveranstaltung mit einer Neuaufnahmefeier geplant.

48 Aktive – wichtige Bindeglieder zwischen Vorstand und Mitgliedern – machen die kfd zu einer lebendigen Gemeinschaft. Teilweise schon seit Jahrzehnten verteilen sie in den Bezirken die Verbandszeitschrift „Frau und Mutter“, gratulieren zu Geburts-

tagen, machen Krankenbesuche, sammeln die Mitgliedsbeiträge ein und begleiten Verstorbene auf ihrem letzten Weg.

Der „Verein christlicher Mütter“, von Pfarrer Eberhard Unkraut 1912 gegründet, schloss sich 1915 dem Diözesanverband Paderborn an. 1928 folgte die Gründung des bundesweiten Zentralverbandes katholischer Müttervereine mit Sitz in Düsseldorf, der 1939 durch die Natio-

nalsozialisten zwangsweise aufgelöst wurde. Nach Kriegsende er wachten die Vereinsaktivitäten zu neuem Leben. 1949 konnten während einer religiösen Woche in Rietberg gleich 233 neue Mitglieder gewonnen werden.

Die gewachsene Offenheit für alle Frauen – Verheiratete und Ledige, Erwerbstätige und Familienfrauen – spiegelte sich ab 1968 schließlich in einem neuen Vereinsnamen wieder. Das Kür-

zel „kfd“ steht seither für „katholische Frauengemeinschaft Deutschlands“. Mit der Namensänderung verabschiedete der Bundesverband zugleich eine neue Satzung, die auf demokratischen Strukturen aufbaut. Mitte der 70er Jahre; die Gemeinschaft in Rietberg war mittlerweile auf 623 Frauen angewachsen; feierte die kfd die Einweihung des Pfarrheimes in der Rügenstraße, seither erste Adresse für Versammlungen, Feiern, Vorträge, Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen.

Das Angebot der kfd Rietberg ist vielfältig. Es beinhaltet einen Stammtisch für junge Frauen, verspricht beim „Tanzen ab 50“ Spaß an Bewegung und Rhythmus und mit dem legendären Lumpenball in der Karnevalszeit jede Menge Jubel, Trubel, Heiterkeit. Kreativität ist in den Handarbeitsgruppen gefragt. Sportlich geht es dagegen im Kegelerverein „Schnattermäuler“, bei den Dienstags-Radlern und in der kfd-Sportiv-Gruppe zu. Die kfd-Krabbelgruppen nutzen Eltern und Kinder zum gemeinsamen Singen und Spielen. Reisen und Ausflüge gehören ebenfalls zum festen Bestandteil des Jahresprogramms der kfd Rietberg.



Das kfd-Vorstandsteam hofft auf 100 neue Mitglieder: *Die Vorstandsmitglieder (v. l.) Monika Gräbner, Renate Reinkemeier, Maria Hartmann, Marita Zobel, Anna Diekhans, Mechthild Hökenschnieder, Bärbel Hökenschnieder, Birgit Austermann, Rosemarie Podolak, Anneliese Göke, Ulla Potthoff, Christa Tegethoff und Gabi Pollmeier.*

FOTO: KFD RIETBERG